

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885**

9.4.1885 (No. 83)



Thätigkeit zu gering waren. Es wurde deshalb beschlossen, die fernere Wirksamkeit nur den Congo-Expeditionen, und zwar vornehmlich dem südlichen Theile zuzuwenden, weil deutsche Gelehrte dort schon erfolgreich gearbeitet hatten. Das von der Kommission nach diesen Grundrissen aufgestellte Programm, in dem auch die Nothwendigkeit betont war, daß der Reichsamt des Innern und dem Auswärtigen Amte eingereicht und auch damit zugleich die Anregung zu dem, was neuerdings in der Congo-Konferenz zum Beschluß erhoben worden ist. Auf Grund dieses Programms wurden nun zwei größere Expeditionen ausgearbeitet, die eine unter Führung des Premierlieutenants Schulze nach dem südlichen Congo, die andere unter Führung Hegels vom Niger aus, den Binue folgend, nach dem nördlichen Bogen des Congo. Den letzten Nachrichten zufolge ist Lieutenant Schulze in San Salvador am Fieber erkrankt. Auch die Expedition unter Hegel's Führung konnte die gestellte Aufgabe nicht erfüllen. Hegel wird, wie bekannt, in diesen Tagen sich von neuem nach Kano einschiffen, um eine etwa veränderte Route zur Küste zu bringen. Er soll nunmehr nicht nach dem Congo gehen, sondern versuchen, eine Verbindung zwischen dem oberen Binue und Kamerun herzustellen. Die Hegel'sche Expedition soll nun zum erstenmal auch mit der Errichtung von Stationen vorgehen.

**Bremen, 7. April.** Der Reichskanzler Fürst Bis-marck hat die an ihn gerichtete Glückwunsch-Adresse mit folgendem Schreiben an den hiesigen Senatspräsidenten beantwortet:

„Ew. Magnificenz bitte ich, dem Senate der Freien Hansestadt Bremen für die freundlichen Glückwünsche, mit welchen Sie mich zu meinem Geburtsstage beehrte, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Die reiche Gabe aus dem weltberühmten Rathshaus gibt mir einen neuen Beweis, daß das bremische Bürgerrecht ein sehr werthvolles Ehrenrecht ist, und ich werde mit besonderer Freude und mit treuem Gedanken an die lebens-würdigen Mitbürger im bremischen Weine auf das Wohl der alten Reichs- und Handelsstadt trinken, deren Schiffe den deutschen Namen und die deutsche Farben in die entferntesten Meere tragen. Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich Ew. Magnificenz ganz ergebener Diener v. Bis-marck.“

**Bielefeld, 3. April.** Der „Nordb. Allg. Ztg.“ wird geschrieben: „Die bedauerlichsten Anstrengungen infolge der Arbeitseinstellung in der Nähmaschinen-Fabrik von Koch u. Co. haben sich, dank dem entschiedenen Einschreiten des Militärs und der Verhängung des Belagerungs-zustandes, nicht wiederholt, jedoch gewinnt es den Anschein, als ob zunächst noch alle verwendbaren Vorkehrungsmaßregeln getroffen werden müßten, um erneuten Exzessen vorzubeugen. Seitens des Ministeriums des Innern ist nun die telegraphische Anordnung eingetroffen, daß der Belagerungszustand anrecht erhalten bleiben soll — und das mit Recht; denn erstlich haben die streikenden Arbeiter trotz der wohlgemeinten Vermittlung des angerufenen Pastors v. Bodelschwing und des Entgegenkommens der Fabrikanten gestern beschlossen, die Arbeit noch nicht wieder aufzunehmen, so daß jetzt das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitern als gelöst zu betrachten ist. Die Mehrheit der Streikenden ist für sofortige Wiederaufnahme der Arbeit, aber die Agitatoren und Heizer, welche auf sozialdemokratischer Seite zu suchen sind, üben einen derartigen Terrorismus aus, daß die bethörte Menge es nicht wagt, ihre eigene Absicht auszuführen. Ein zweiter Grund für die Beibehaltung des Belagerungszustandes ist in zwei Feuerbrünsten zu suchen, von denen am Montag Nachmittag und Mittwoch Abend die Anstalten des Pastors von Bodelschwing heimgesucht wurden. Seit dem Bestehen der Anstalten hat es dort nicht gebrannt und ist das Ausbrechen zweier Feuer innerhalb dreier Tage jedenfalls sehr auffallend. Wir wollen die Streikenden und Arbeiter nicht in direkten Zusammenhang mit diesen Bränden bringen, aber die Gemüther vieler sind durch die Unruhen erregt, und Mäander läßt sich zu Ausschreitungen hinreißen, und die öffentliche Meinung im Publikum macht die Arbeiterwelt für diese Vorgänge verantwortlich. Thatsächlich haben denn auch am Mittwoch zwei Verhaftungen stattgefunden und sind die Verhafteten, wie die Behörde annimmt, der Brandstiftung dringend verdächtig. Ueber das Resultat der Untersuchung wird weiter berichtet werden.“

**Trier, 4. April.** Dem verstorbenen Dompfropst Holzer widmet die „Köln. Ztg.“ folgenden Nachruf: Karl Josef Holzer war am 7. September 1800 zu Ehrenbreitstein geboren. Er wurde nach längerer seelsorgerischer Thätigkeit Dompfropst zu Trier, in welcher Stellung er es mehrere Jahrzehnte hindurch verstanden hat, ein würdiger, seiner Kirche treuer Priester und ein ergebener Diener seines Königs und des Staates zu sein. Der fanatischen ultramontanen Geistlichkeit in Trier war er ein Dorn im Auge. Freilich ragte er unter ihnen an Gelehrsamkeit und Würde, wie an Charakterstärke und edler Bescheidenheit hoch hervor. Er war lange Jahre hindurch Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses für einen Wahlkreis an der Mosel, bis in den Kulturkampf-Zeiten die Geistlichen auf Kommando von Trier aus seine Wiederwahl hintertrieben. Daraufhin berief ihn der König am 6. April 1878 aus besonderem Vertrauen auf Lebenszeit in's Herrenhaus. Vor zwei Jahren feierte er sein 60jähriges Priesterjubiläum, 1880 wohnte er dem Dombau-Feste in Köln bei und voriges Jahr der Einweihung des Götterdenkmals in Koblenz, vor wenigen Wochen noch war er Gast an der Tafel unseres Königs-paares, das an ihm einen ergebener und werthgeschätzten Diener und Freund verloren hat. Er hat es wiederholt mit persönlichen Ehrenbezeugungen und mit hohen Ordensauszeichnungen bedacht. Holzer lebte in Trier sehr zurückgezogen und beschäftigte sich in seinen Musestunden mit dem Studium der Sanskritliteratur, bei dem er eigene Wege gegangen ist und sicherlich hoch beachtenswerthe Ergebnisse erzielt hat, die sich in seinem Nachlasse finden werden. Er war einfach, herablassend, milde in seinem Wesen und zum Wohlthun immer und von Herzen bereit. Von der alten Garde unserer Domgeistlichkeit lebt jetzt nur noch der Domherr Nikolaus Herrig, der etwas älter ist als Holzer.

## Frankreich.

**Paris, 7. April.** Eine Depesche Patenotres bestätigt, daß China die am 3. d. M. in Paris durch Billoit französischer- und Campbell chinesischerseits unterzeichneten Friedenspräliminarien ratifiziert hat. — Eine Depesche Brières meldet, daß die Franzosen die zwischen Schu und Dongson gelegenen Anhöhen von Devan und Doaquan wieder besetzt haben. — Alle republikanischen Parteien erklären sich mit dem neuen Ministerium einverstanden, die Opportunisten allerdings ohne jede Begeisterung und weil sie es nicht ändern können. Kein einziges bedeutendes Mitglied des Republikanischen Vereins hat im neuen Ministerium einen Platz gefunden, wohl aber Goblet, der bestgehäufige Gegner der Opportunisten. Für Briffon's Nachfolge scheint Floquet die meisten Aussichten zu haben.

Ueber die Persönlichkeiten, welche das neue französische Ministerium bilden, macht die „Köln. Ztg.“ folgende Mittheilung: Briffon's Vorgänger wie die Freycinet's sind allgemeiner bekannt als die ihrer neuen Mitarbeiter. Briffon ist, natürlich, möchte man sagen, seit 1859 Abbot dem Auswärtigen nach, sonst Journalist und Politiker. Im Jahre 1868 arbeitete er mit den Gambettisten Spuller, Ferry, Challemel-Lacour und Alain-Targé am „Temps“, trat 1869 als demokratischer Kandidat für den Gesetzgebenden Körper auf, drang jedoch nicht durch. Nach dem 4. September 1870 wurde er Bürgermeister-Beigeordneter von Paris, trat aber nach dem 31. Oktober 1871 an in der Nationalversammlung eine hervorragende Rolle als fester Demokrat und wurde im März 1872 Präsident des Republikanischen Vereins. Bei Eröffnung der Session 1872 wurde er zum Vicepräsidenten und in den drei letzten Sessionen zum Präsidenten der Deputirtenkammer mit starker Mehrheit gewählt. Fachminister ist er bisher nie gewesen; sein Auge war stets fest auf Freycinet's Nachfolgerschaft gerichtet. Briffon, 31. Juli 1845 geboren, ist ein Mann im rüstigsten Lebensalter für Aufgaben der Oberleitung. Senator Charles Louis de Saulces de Freycinet, geboren 14. November 1828 in Foix, berühmter Ingenieur und Hauptorganisator in der Nationalverteidigung, ist seit 1876 auch als Parlamentarier, als Arbeitsminister 1877 und als Leiter der auswärtigen Angelegenheiten bekannt; im Juli 1882 trat er infolge seiner Unschlüssigkeit in der egyptischen Frage ab, hinterließ aber einen sehr guten Ruf im Auslande. Freycinet war ein Freund Gambetta's, ist aber niemals ein Freund des Gambettismus in dessen Entartung gewesen; auch darin mit Briffon in gleicher Richtung. Alain-Targé, der das wichtige Ministerium des Innern erhalten hat, ist Abbot und Journalist wie Briffon, war 1868 Gründer der „Revue Politique“ mit Challemel, Gambetta und Briffon; seine eine Tochter ist mit Charles Ferry verheiratet. Alain-Targé ist sehr rührig; in der Eisenbahn-Frage sprach er sich für die Verstaatlichung aus. Lamagère, der neue Finanzminister, ist in New-Orleans (Louisiana) 29. März 1827 geboren, Jurist und Nationalökonom, besorgte während der Belagerung von Paris die Verpflegung der Hauptstadt, ist Protektant wie Freycinet, seit 14. Juli 1879 Staatsrath, Schriftsteller und Mitarbeiter an dem „Journal des Economistes“. Carnéron, der wieder als Kriegsminister eintritt, ist bekannt durch seine ängstliche Sorge für den Mobil-machungsplan, aber, wenn es zum Frieden mit China kommt, als tüchtiger Dramatiker sehr schätzenswerth. Sadi Carnot, der die öffentlichen Arbeiten leitet, ist Polytechniker und Ingenieur wie Freycinet, hat in Eisenbahn-Anschlüssen eine Rolle gespielt und war 1876 bereits Unterstaatssekretär für die öffentlichen Arbeiten. Pierre Legrand, der neue Ackerbau-Minister, wurde bisher besonders in Finanz- und Verkehrs-Fragen genannt. Der neue Handelsminister Hervé Mangon ist Mitglied der Deputirtenkammer und bisher wenig an die Öffentlichkeit getreten. René Goblet, der den Unterricht leiten soll, ist seit den Wahlen von 1871 Deputirter, war 1879 Unterstaatssekretär des Justizministeriums und ist ein gewandter Redner und Journalist. Sarrien, der neue Minister für Post- und Telegraphenwesen, ist Abbot, wurde 1876 für Charolles in die Kammer gewählt und stimmte mit der republikanischen Linken. Galibert, der neue Marine-Minister, ist als parlamentarische Größe noch unbekannt. Das neue Kabinett ist, wie man sieht, aus Männern zusammengesetzt, die seit 1870 in Aufnahme kamen, 1870 und 1871 sich als rüstige Vaterlandsverteidiger empfohlen haben und dann mit Gambetta gingen, bis die Ansprüche der Clique unter Ranc's Leitung wuchsen und es zu Bemühungen und Lösungen kam.

— Senat. Freycinet verlas die Erklärung des neuen Kabinetts unter den lebhaftesten Beifallsbezeugungen von Seiten der Linken und des Zentrums. Freycinet beantragte hierauf die Anberaumung der Verhandlung über die Interpellation in Betreff Tonkin auf die zweite Sitzung nach den Ferien. Auf Befehl Vasquier zog hierauf seine Interpellation zurück. Gavardie stellte aber sofort das Gesuch einer neuen Interpellation bezüglich Tonkin; er wurde jedoch wegen heillosen Lärms mit der Zensur bedroht. Dann wurde die Verhandlung der Interpellation Gavardie's auf einen Monat vertagt.

— Deputirtenkammer. Die Tribüne ist überfüllt. In der Diplomatensloge befindet sich der deutsche Botschafter Fürst v. Hohenlohe und andere Diplomaten. Der Vorsitzende verlas zunächst Briefe, in welchen Briffon als Präsident, Sadi Carnot als Vicepräsident der Kammer ihre Entlohnung fordern. Hierauf verlas der neue Conseilpräsident Briffon folgende Erklärung: Unter den Verhältnissen, unter welchen uns die Republik zu den Geschäften beruft, werden Sie von uns kein umfangreiches Programm erwarten. Nur zum Besten des Volkes, unter Beiseitelassung jeder untergeordneten Rücksicht haben wir es versucht, ein Kabinett der Versöhnung zu bilden, Männer vom besten Willen besetzt, zum Zusammenwirken in dem Dienste Frankreichs und der Republik zu bewegen. (Beifall.) Wir werden von China Achtung vor den Rechten verlangen, wie diese aus den Verträgen hervorgehen, und wie sie sogar der Vertrag vom 1. Mai 1884 anerkannt hat. (Lebhafter Beifall.) Wir werden uns alljährlich schätzen, wenn wir dieses Ziel erreichen, sind aber auch entschlossen, die Erreichung dieses Zieles mit den Waffen zu verfolgen, jedoch den Charakter des Feldzugs nicht ohne Genehmigung des Parlaments zu ändern. Im Gefühl für das, was wir unseren heldischen Land- und Seetruppen und ihren Führern schuldig sind, wird man uns leicht einig finden. Unsere zweite Aufgabe wird sein, durch Aufmerksamkeit und umsichtige Politik unsere allgem. Lage inmitten der Fragen zu sichern, welche Europa beschäftigen. Sie werden uns nicht gleichgültig lassen, aber welche Interessen dabei auch in's Spiel kommen, so werden wir uns an unserer Haltung fest von der Erwägung leiten lassen, ob ein direkter, überwiegender Interesse Frankreichs dabei in Frage kommt. Im Innern wird die Herstellung der Einigkeit und Eintracht, und, wenn dieser Aus-

druck gestattet ist, der freien und natürl. Konzentration der republikanischen Kräfte der uns beherzigende Gedanke sein. In diesem Geiste werden wir an die Prüfung des Budgets herantreten, das Sie in der gegenwärtigen Legislaturperiode zu beraten haben werden. Bald wird das Land zum Worte gelangen. Wir werden unsere Ehre darin setzen, dafür zu sorgen, daß die Wahlen frei, loyal und aufrichtig seien. Je mehr diese Kundgebung des allgemeinen Stimmrechts eine spontane und unabhängige sein wird, um so mehr wird die Republik gestärkt werden, um so fester wird die Vereinigung aller Republikaner zusammengesetzt werden. Wie wir in Bezug auf die auswärtigen Angelegenheiten nur nach den Fahnen Frankreichs sehen, so wollen wir im Innern nur der nationalen Souveränität dienen. Wir bitten alle Freunde der Demokratie und der erhabenen Regierungsform, der wir unser Leben gewidmet haben, uns bei dieser Aufgabe beizustehen. Briffon schloß mit der Bitte, die Kammer möge die noch ausstehenden 150 Millionen für Tonkin bewilligen. (Beifall.) Der Präsident schlägt dann vor, die Sitzung aufzuheben, damit die Kommission den Bericht fertig stelle. Die Sitzung wird auf eine Stunde aufgehoben. Nach der Wiedereröffnung verliest Floquet den Bericht. Die Berathung wird sofort begonnen und der Kredit von 150 Millionen mit 373 gegen 92 Stimmen bewilligt. Der neue Finanzminister beantragt für morgen die Wahl des Budgetausschusses. Um 4 Uhr ist wieder Sitzung zur Wahl des Präsidenten.

## Großbritannien.

**London, 7. April.** Der Prinz und die Prinzessin von Wales und Prinz Albert Victor sind heute Abend über Holyhead nach Dublin abgereist. — Die Reise Roseberry's nach Berlin, die übrigens privaten Charakters ist, ist aufgeschoben worden. — In diplomatischen Kreisen gelten die Aussichten auf eine rasche Verständigung wegen der afghanischen Grenzkommission für erheblich verschlechtert, da die russische Antwort trotz ihrer verbindlichen Form inhaltlich keineswegs den englischen Erwartungen entspricht. Man glaubt, daß der Kabinet-rath am Samstag in diesem Sinne dem russischen Botschafter gegenüber ausgesprochen hat. — Die Kommission für die Prüfung der Landreklamationen der deutschen Reichsangehörigen auf den Fidji-Inseln haben ihre Arbeiten beendet und werden nunmehr ihre Berichte erstatten. In der demnächst zusammentretenden Kommission für die westlichen Südbsee-Inseln wird Deutschland, wie bekannt, ebenfalls durch Generalconsul Dr. Krauel, England durch Kolonialsekretär Thurston vertreten sein.

## Großherzogthum Baden.

**Karlsruhe, den 8. April.**

Gestern Nachmittag, bald nach der Ankunft der höchsten Herrschaften, besuchten Höchstselben die Mitglieder der Großherzoglichen Familie und Abends arbeitete Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit dem Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg.

Heute Vormittag empfing der Großherzog den Staatsminister Turban zur Vortragserstattung und nahm dann die Meldung des Generalmajor von Vogel, Kommandant von Karlsruhe, sowie des Rittmeister Grafen von Sponeck, Eskadronchef im Ostpreussischen Dragoner-Regiment Nr. 10, entgegen.

Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit verschiedene Vorträge und arbeitete dann bis zum späteren Abend mit dem Präsidenten Regenauer.

Das „Verordnungsblatt der Steuerdirektion“ Nr. 6 enthält die Verordnungen des Finanzministeriums über den Vollzug des Erwerbsteuer-Gesetzes, hier die Erwerbsteuer-Lore, und den Vollzug des Einkommensteuer-Gesetzes, hier die Befreiung des Bergbaues; ferner die Bekanntmachung desselben Ministeriums betref. der Eintheilung der Berechnungsbezirke, Bekanntmachungen bezüglich des Kontolorenverkehrs der Bezirksklassen und der Wiederbefugung der ersten Gehilfenstelle bei der kombinierten Berechnung Pforzheim, eine Medaillenverleihung und Personalnachrichten.

Das „Verordnungsblatt der Zolldirektion“ Nr. 26 enthält den Handels- und Schiffsahrts-Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Griechenland mit einer dazu gehörigen Bekanntmachung der Zolldirektion an die Zollstellen.

(In Heidelberg) wurde von der Königl. Militärverwaltung ein eigenes Garnisonlazareth errichtet, das mit dem 1. d. M. in Betrieb gesetzt worden ist.

Pforzheim, 7. April. (Geschäftsverlebr.) — Aus-sichtsbüro. — Vortag. Während der Osterfeiertage vom 2. bis 6. April sind an den hiesigen Bahnhöfen (Bad- und württ.) 8682 W. eingegangen, ein ganz bedeutender Verkehr in Anbetracht der augenblicklichen Geschäftsverhältnisse in unserer Stadt. — Mit dem wieder eingeleiteten Frühling hebt sich auch der Besuch des Aussichtsbüros auf der Büchsenbühnen Höhe. Bekanntlich ist noch ein bedeutender Theil der Baukosten auf diese Einnahme angewiesen und außerdem erfordert die Erhaltung und der Anfrucht des Eisenwerkes alljährlich eine gewisse Summe, die ebenfalls aus diesen Eintrittsgeldern bestritten werden muß. — Prof. Dr. Euting von der Universität zu Straßburg wird auf Einladung des Kolonialvereins nächsten Samstag im Saale des Hotel Autenrieth einen Vortrag halten, in welchem er die Natur und das Leben in der Wüste, die staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse im Schammareiche, dem jetzt der merkwürdigen Wabitenraat unterworfen ist, seine Erlebnisse, seine Ausbeute u. a. m. schildern wird. Für die Wissenschaft war diese Reise von höchster Bedeutung, da es dem hiesigen Forscher gelang, einen seltenen Schatz altägyptischer Schriftabklatsche zu gewinnen.

Heidelberg, 7. April. (Kaiserin von Oesterreich.) — Goutag des Mittelrheinischen Gauerbandes deutscher Buchdrucker. Das prächtige Osterwetter, das uns in diesem Jahre beschieden war, hatte auch unsern hohen Gast, Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich, am ersten Feiertage zu einer längeren Spazierfahrt in die Umgegend der Stadt veranlaßt. Die Fahrt ging über Schriesheim bis Weinheim, von wo Ihre Majestät erst gegen Abend wieder im Schlosshotel eintraf. Gestern Vormittag war Ihre Majestät nach Baden-Baden gereist, von wo aus sie am Abend hierher zurückkehrte. — Der 20. Goutag des Mittelrheinischen Gauerbandes deutscher Buchdrucker wurde am ersten und zweiten Osterfeiertage d. J. im Hotel „Prinz Max“ abgehalten. Der Versammlung



# Evang. prot. theologisches Seminar der Universität Heidelberg.

Das Sommersemester wird am 26. April eröffnet. Anmeldungen sind bis spätestens den 19. April mit den nötigen Zeugnissen (Aberb. Verordnung v. 17. Okt. 1867 § 6 Groß. Bad. Reg. Bl. Nr. 48) bei unterzeichneter Direktion schriftlich einzureichen. Zur Mitgliedschaft ist erforderlich, daß man die badische theologische Vorprüfung bestanden habe. Theilnehmer an einzelnen Unterrichtsstunden können nur Nicht-Badener werden.  
Die Seminardirection:  
Professor Dr. Baffermann.

D. 15. 1.  
M. 815. 6. Patentirte - prämiirte

## Jalousieen Roll-Läden

mit Kupferdrahtseil auf Eisenwand mit durchgeh. Gurten und Ketten oder mit Gurten. Stahlläden, verstellbar.  
Th. Kauffmann, Köln. Vertreter in Karlsruhe: Fütterer & Oberföll.

## Befetzung des Stadtrechner-Dienstes zu Rastatt betr.

N. 721. 2. Die durch den Tod des hiesigen Stadtrechners erledigte Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.  
Rechnungsverständige, welche sich um diesen Dienst zu bewerben wünschen, wollen ihre desfallsigen Gesuche schriftlich unter Anschluß der Zeugnisse bis längstens  
Donnerstag den 16. April d. J. vorzulegen anbei einfinden.  
Der feste Gehalt beträgt:  
1. für die Stadtkasse mit Einschluß des Abersums für Rechnungsstellung und Rechnungsabfertigung 2400 M.  
2. für acht Fondsberechnungen incl. Rechnungsstellung 1000 M.  
Summa 3400 M.  
Der Rechner hat eine Caution von 6000 M. zu stellen und ist das weitere auf den Rechnersdienst Bezügliche bei dem Bürgermeisteramt Rastatt zu erfragen.  
Hierzu wird bemerkt, daß ein ständiger Gehilfe angestellt ist, der seinen Gehalt aus der Stadtkasse bezieht.  
Rastatt, den 1. April 1885.  
Der Gemeinderath, vdt. Schmidt.

## Stelle-Gesuch.

D. 10. 1. Ein tücht. Forstmann u. waidgerechter Jäger, 31 J. alt, verheiratet, kinderlos, wirklich tüchtig, Raubjäger und guter Schütze, der sich über seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse und Empfehlung ausweisen kann, sucht Stellung. Gef. Off. erbet. unter H. S. 128 an Herrn A. Seyfried in Karlsruhe.

N. 532. 3. Eine seit 1800 bestehende Weinhandlung sucht Vertreter für Private u. Hôtels. Offerten unter WB an d. Exped. d. Bl.



### Eis. Gartenmöbel

für Herrschafts-, Hotel- u. Wirtschaftsgärten in feinsten Ausführungen. M. 461 5.  
Wilhelm Wolf, Bühl i. B.  
Zeichn. u. Verfert. auf Verl. Iof.

D. 12. 1. Offenbura.  
**Gute u. reine Lischweine**  
von 35 bis 60 Pfg. pr. L.  
Durbacher, Klever und Klingelberger, Offen und in Klaffen.  
Zeller u. Kessenthaler Rothen von 80 bis 100 M. 1. 40.  
Schwarzwälder Kirchwasser M. 1.50 bis M. 2. - pr. Flasche.  
Max Wenk in Offenbura.

### Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot.  
N. 719. 2. Nr. 3814. M. 8 a b a c.  
Groß. Amtsgericht hier hat heute verfügt: Christof Schilling von Trienz und dessen Ehefrau, Maria, geb. Denzer, besitzen folgende, auf dortiger Gemerkung gelegene Liegenschaften, deren Erwerb durch einen Eintrag im Grundbuch nicht nachgewiesen werden kann:  
26 a 67 m Sau- und Waldäcker, neben Janas Roos Erben und Franz Josef Kreis Witwe;  
8 a 70 m Wiesen im Detscher, neb. Josef Keen Ehefrau und Franz Böß;  
die ungetheilte Hälfte von 19 a 69 m Wald in den Rosenäcker, neben Gemeindegeld und Karl Münch;  
98 m Wiesen im oberen Dorf, neben Weg und Gemeindegut.  
Auf Antrag der Beteiligten werden alle diejenigen, welche an diesen Grundstücken in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut- oder Familiengut-Verbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Dienstag den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche den Antragstellern gegenüber als erloschen erklärt werden.  
Rosbach, den 30. März 1885.  
Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts: Heber.

### Wohnhaus- u. Fabrik-Anwesen-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verurteilung werden aus dem Konkursmasse des Sulfabranten Gustav Zwicker in Konstanz am  
Freitag den 17. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,  
im hiesigen Rathhaus nachfolgende Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis auch nicht erreicht wird:  
1. Das zweiflügelige Wohnhaus Nr. 1 der Gartenstraße hier, mit Sou-

terrain, Knieflod und Dachstuhl, mit Hofraße und Hausplatz von 3 Ar 79 Meter, geschätzt zu 35,000 M.

2. Die Hofraße Nr. 3 der Gartenstraße hier, begrenzt durch ein zweiflügeliges Fabrikgebäude mit östlichem und westlichem Flügelanbau, ein einflügeliges Färberei- und Wollerei-gebäude, einflügeliges Kesselhaus mit Dampfamin, einflügeliges Modellschreiner-gebäude mit Knieflod, nebst 18 Ar 2 Met. Hofraße und Hausplatz, geschätzt zu 22,000 M.

Dem Käufer des Fabrik-Anwesens ist Gelegenheit geboten, die gesamte Fabrikeinrichtung, als: Maschinen und Gerätschaften mitzuerwerben.  
Konstanz, den 27. März 1885.  
Groß. bad. Notar Diez, M. 988. Eppingen.

## I. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verurteilung werden den Maria Eva und Felix Kregler und den minderjährigen Wittweibern Ernst, Leopold u. Georg Kregler von Eichelberg die nachverzeichneten, auf der Gemerkung Eichelberg befindlichen Liegenschaften am  
Dienstag den 28. April 1885, Nachmittags 2 Uhr,  
im Gemeindehause zu Eichelberg öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungspreis oder mehr geboten wird.  
Beschreibung der Liegenschaften:  
a. Ein einflügeliges Wohnhaus, Nr. 28, nebst Zugehörde, 600 toirt.  
b. 21 Ar 66 Meter Weinberg in 2 Parzellen, toirt 425  
c. 90 Meter Krautgarten, tax. 25  
Summa 1050  
Eintaufen fünfzig Marl.

Die vermögten Mithelndner Maria Eva und Felix Kregler erhalten hierdurch Nachricht mit der Aufforderung zur Aufstellung eines Gemaltabers am hiesigen Gerichtssitz, widrigenfalls alle weiteren Ankündigungen in der Sache an die Gerichtstafel angeschlagen würden.  
Eppingen, den 27. März 1885.  
Groß. Notar Schäfer.

## Strafrechtspflege.

N. 860. 3. Nr. 6325. Freiburg.  
1. Josef Schelling, Dienstmacht von Engen, 23 Jahre alt, ledig,  
2. Karl Friedrich Weidner, Wäcker von hier, 24 Jahre alt, ledig,  
3. Karl Friedrich Ederle, Diener von Obermühlthal, 28 Jahre alt,  
4. Franz Kaver Schmidt, Kaufmann von Kleinlautenbura, 27 Jahre alt.

sämtliche zuletzt dahier wohnhaft, werden beschuldigt, auf Nr. 1 und 4 als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, auf Nr. 2 und 3 als Gefangenen erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafrechtbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hieselbst auf  
Dienstag den 19. Mai 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr,  
vor das Groß. Schöffengericht Freiburg i. B. zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Strafprozeßordnung von dem König. und Kaiserl. Bezirkskommando zu Freiburg und Straßburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.  
Freiburg, den 20. März 1885.  
Waagner, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts.

N. 948. 3. Nr. 3285. Kenzingen.  
Der 24 Jahre alte ledige Krieger Johann Hugo Keller von Solben, zuletzt in Kenzingen, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreserveoffizier erster Klasse ausgewandert sei, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 St. G. B. Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hieselbst auf: Mittwoch, 27. Mai 1885, Vorm. 9 Uhr, zur Hauptverhandlung vor das Groß. Schöffengericht Kenzingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Strafprozeßordnung von dem König. Bezirkskommando Freiburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Kenzingen, den 26. März 1885. Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts: Ruf.

## Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Verzeichnisses der seit der Katastervermessung der Gemerkung Fahrman in dem Grundbuch eingetragenen Veränderungen ist Tagfahrt auf  
Dienstag u. Donnerstag den 14. u. 16. d. M., jeweils Vormittags von 8 bis 12 u. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in das Rathhaus zu Fahrman anberaumt.  
Gemäß § 5 der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Dezember 1885 werden die Grundeigentümer hiermit aufgefordert, die seit der Katastervermessung eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht zu erscheinenden Veränderungen in ihrem Grundeigentum bei dem unterzeichneten Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden und gleichzeitig die vorgezeichneten Handrisse u. Meßpläne über die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen abzugeben, widrigenfalls solche auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.  
Schoßheim, den 4. April 1885.  
Der Bezirksgeometer: Tschertter.

## Auffeher-Gesuch.

Wir suchen einen in Kulturarbeiten und im Wasserbau erfahrenen Aufseher, welcher mit dem Modellirinstrument vollkommen vertraut ist und auch im Zeichen einige Uebung besitzt. Gehalt und kräftige Körperbeschaffenheit ist Bedingung der Annahme.  
Bewerber wollen eine selbstverfaßte

## Fischereiverpachtung.

D. 11. 1. Nr. 1100. Die ärarische Fischerei im ganzen Leopoldsthal, in der Dreifam von Riegel bis Neuenstausen und in der Elz bis Rönbringen wird auf 15 Jahre Pachtung am  
14. April d. J., Morgens 9 Uhr, in Riegel im Gasthaus zum Kopf versteigert, wozu Pächter eingeladen werden.  
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Emmendingen.  
M. 999. 1. Nr. 1184. Tübingen.

## Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswertes und des Lagebuches der Gemerkung Altwiesloch ist Tagfahrt auf  
Dienstag den 14. April d. J., Vormittags 8 Uhr,  
in das Rathhaus zu Altwiesloch anberaumt.

## Bekanntmachung.

Die Grundeigentümer werden hiermit von dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der Fortführung vom 1. Februar 1884 eingetragenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen von heute ab zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Bemerkung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit 1. Februar 1884 in ihrem Grundbuch nicht erscheinlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden. Uebertretungen der Grundstücke eingetragenen Veränderungen sind die vorgezeichneten Handrisse u. Meßpläne über die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.  
Altwiesloch, den 4. April 1885.  
Der Gemeinderath: Weiser, Vizeamtstr.

## Bekanntmachung.

N. 752. Schoßheim.  
Zur Aufstellung des Verzeichnisses der seit der Katastervermessung der Gemerkung Fahrman in dem Grundbuch eingetragenen Veränderungen ist Tagfahrt auf  
Dienstag u. Donnerstag den 14. u. 16. d. M., jeweils Vormittags von 8 bis 12 u. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in das Rathhaus zu Fahrman anberaumt.  
Gemäß § 5 der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Dezember 1885 werden die Grundeigentümer hiermit aufgefordert, die seit der Katastervermessung eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht zu erscheinenden Veränderungen in ihrem Grundeigentum bei dem unterzeichneten Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden und gleichzeitig die vorgezeichneten Handrisse u. Meßpläne über die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen abzugeben, widrigenfalls solche auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.  
Schoßheim, den 4. April 1885.  
Der Bezirksgeometer: Tschertter.

## Auffeher-Gesuch.

Wir suchen einen in Kulturarbeiten und im Wasserbau erfahrenen Aufseher, welcher mit dem Modellirinstrument vollkommen vertraut ist und auch im Zeichen einige Uebung besitzt. Gehalt und kräftige Körperbeschaffenheit ist Bedingung der Annahme.  
Bewerber wollen eine selbstverfaßte

## Bekanntmachung.

N. 752. Schoßheim.  
Zur Aufstellung des Verzeichnisses der seit der Katastervermessung der Gemerkung Fahrman in dem Grundbuch eingetragenen Veränderungen ist Tagfahrt auf  
Dienstag u. Donnerstag den 14. u. 16. d. M., jeweils Vormittags von 8 bis 12 u. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in das Rathhaus zu Fahrman anberaumt.  
Gemäß § 5 der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Dezember 1885 werden die Grundeigentümer hiermit aufgefordert, die seit der Katastervermessung eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht zu erscheinenden Veränderungen in ihrem Grundeigentum bei dem unterzeichneten Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden und gleichzeitig die vorgezeichneten Handrisse u. Meßpläne über die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen abzugeben, widrigenfalls solche auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.  
Schoßheim, den 4. April 1885.  
Der Bezirksgeometer: Tschertter.

## Bekanntmachung.

N. 902. 3. Nr. 663. Karlsruhe.  
Wir suchen einen in Kulturarbeiten und im Wasserbau erfahrenen Aufseher, welcher mit dem Modellirinstrument vollkommen vertraut ist und auch im Zeichen einige Uebung besitzt. Gehalt und kräftige Körperbeschaffenheit ist Bedingung der Annahme.  
Bewerber wollen eine selbstverfaßte

## Bekanntmachung.

N. 902. 3. Nr. 663. Karlsruhe.  
Wir suchen einen in Kulturarbeiten und im Wasserbau erfahrenen Aufseher, welcher mit dem Modellirinstrument vollkommen vertraut ist und auch im Zeichen einige Uebung besitzt. Gehalt und kräftige Körperbeschaffenheit ist Bedingung der Annahme.  
Bewerber wollen eine selbstverfaßte

## Bekanntmachung.

N. 902. 3. Nr. 663. Karlsruhe.  
Wir suchen einen in Kulturarbeiten und im Wasserbau erfahrenen Aufseher, welcher mit dem Modellirinstrument vollkommen vertraut ist und auch im Zeichen einige Uebung besitzt. Gehalt und kräftige Körperbeschaffenheit ist Bedingung der Annahme.  
Bewerber wollen eine selbstverfaßte

## Bekanntmachung.

N. 902. 3. Nr. 663. Karlsruhe.  
Wir suchen einen in Kulturarbeiten und im Wasserbau erfahrenen Aufseher, welcher mit dem Modellirinstrument vollkommen vertraut ist und auch im Zeichen einige Uebung besitzt. Gehalt und kräftige Körperbeschaffenheit ist Bedingung der Annahme.  
Bewerber wollen eine selbstverfaßte

## Bekanntmachung.

N. 902. 3. Nr. 663. Karlsruhe.  
Wir suchen einen in Kulturarbeiten und im Wasserbau erfahrenen Aufseher, welcher mit dem Modellirinstrument vollkommen vertraut ist und auch im Zeichen einige Uebung besitzt. Gehalt und kräftige Körperbeschaffenheit ist Bedingung der Annahme.  
Bewerber wollen eine selbstverfaßte

## Bekanntmachung.

N. 902. 3. Nr. 663. Karlsruhe.  
Wir suchen einen in Kulturarbeiten und im Wasserbau erfahrenen Aufseher, welcher mit dem Modellirinstrument vollkommen vertraut ist und auch im Zeichen einige Uebung besitzt. Gehalt und kräftige Körperbeschaffenheit ist Bedingung der Annahme.  
Bewerber wollen eine selbstverfaßte

## Bekanntmachung.

N. 902. 3. Nr. 663. Karlsruhe.  
Wir suchen einen in Kulturarbeiten und im Wasserbau erfahrenen Aufseher, welcher mit dem Modellirinstrument vollkommen vertraut ist und auch im Zeichen einige Uebung besitzt. Gehalt und kräftige Körperbeschaffenheit ist Bedingung der Annahme.  
Bewerber wollen eine selbstverfaßte

## Bekanntmachung.

N. 902. 3. Nr. 663. Karlsruhe.  
Wir suchen einen in Kulturarbeiten und im Wasserbau erfahrenen Aufseher, welcher mit dem Modellirinstrument vollkommen vertraut ist und auch im Zeichen einige Uebung besitzt. Gehalt und kräftige Körperbeschaffenheit ist Bedingung der Annahme.  
Bewerber wollen eine selbstverfaßte

Eingabe, aus welcher auch über ihre feiterige Berufsbüchtigkeit das Nähere ersehen werden kann, nebst etwaigen Dienstzeugnissen und Probearbeiten bald daber einreichen.  
Karlsruhe, den 27. März 1885.  
Groß. Turinsinspektion.  
Drach.

## Bekanntmachung.

Die theologische Hauptprüfung im Frühjahr 1885 betr.  
Die theologische Hauptprüfung wird  
Dienstag den 12. Mai d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
ihren Anfang nehmen.  
Diejenigen Kandidaten, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich unter Vorlage der erforderlichen Nachweise bis spätestens 1. Mai d. J. bei der unterzeichneten Behörde zu melden.  
Dabei wird unter Bezugnahme auf das Gesetz vom 5. März 1880, den Nachweis der allgemein wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen betr., und § 6 der dazu gehörigen Vollzugsverordnung vom 11. April 1880 (Ges. u. B. D. Bl. Nr. IV) bemerkt, daß die Gesuche der zur Hauptprüfung sich meldenden Kandidaten von den staatlichen Aemtern der von ihnen vorzulegenden Nachweise über den Vollzug des obenerwähnten Gesetzes durch den Oberkirchenrath dem Groß. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts kollektiv mitgeteilt werden.  
Karlsruhe, den 4. April 1885.  
Evangelischer Oberkirchenrath.  
Stößer. Bujard.

## Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Auf Seite 10 des 8. Nachtrags zum badisch-württembergischen Gütertarifs vom 1. Mai 1882 ändert sich der Frachttarif des Ausnahmestarfs Nr. 8 (für Petroleum) Mannheim-Friedrichshafen von 1.57 in 1.33 M. pro 100 kg.  
Karlsruhe, den 8. April 1885.  
General-Direktion.

## Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für den Güterverkehr zwischen Basel Bad. Baha einerseits und belgischen Stationen andererseits treten mit sofortiger Gültigkeit anderweitige Frachttarife in Kraft. Soweit Erhöhungen eintreten, bleiben die feiterigen Sätze in Gemäßheit unserer Publikation vom 4. März d. J. noch bis zum 30. April er. in Gültigkeit.  
Nähere Auskunft ertheilen die Güterexpedition Basel, sowie unser Tarifbureau.  
Karlsruhe, den 8. April 1885.  
General-Direktion.

## Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Der auf Seite 34 des Theils I des deutsch-italienischen Gütertarifs enthaltene Tarif der Schweizerischen Nordostbahn für Belorung der Zollabfertigung tritt mit dem 1. Mai l. J. außer Kraft.  
Das Ercheinen des neuen Tarifs wird später bekannt gegeben werden.  
Karlsruhe, den 8. April 1885.  
General-Direktion.

## Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für den Transport von Zuder von den Stationen Mannheim, Waßmühl, Ludwigshafen und Frankenthal der badischen beziehungsweise pflanzlichen Bahnen nach Pratteln, Station der Schweizerischen Centralbahn, treten mit sofortiger Wirkung direkte Ausnahmestätze in Kraft.  
Näheres ist bei den betreffenden Stationen zu erfahren.  
Karlsruhe, den 7. April 1885.  
General-Direktion.

## Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

In höherem Anfrage haben wir 400 Stück arin und weiß angestrichene runde Korbscheiben von 70 cm Durchmesser in Submission zu vergeben.  
Das bezügliche Muster kann in unserem Geräthschaftsmagazin eingesehen, die Bedingungen können auf portofreie Anfrage bei uns erholten werden.  
Schriftliche, verheißene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis längstens  
Mittwoch den 15. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
bei uns einzureichen.  
Karlsruhe, den 31. März 1885.  
Groß. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

## Wärterin-Gesuch.

auf 1. Mai 1885  
in die Kreispflege-Anstalt  
N. 667. 2. bei Schoßheim.  
(Mit einer Zeilung.)